

Musikalische Achterbahn der Emotionen

Benyamin Nuss und Malwina Sosnowski stürmisch gefeiert

VON CLAUDIA VALDER-KNECHTGES

Erftstadt-Liblar. „Die Atmosphäre ist einfach anders, wenn man zu Hause spielt“ – strahlend bedankte sich der Pianist Benyamin Nuss (33) am Ende eines großartigen Konzerts beim Publikum, das auf Einladung des Kulturkreises im Anneliese-Geske-Musik- und Kulturhaus erschienen war. Zusammen mit Malwina Sosnowski, einer schweizerischen Geigerin polnischer Abstammung, hatte er zuvor ein sehr anspruchsvolles und reiches Programm bedeutender Violinsonaten dargeboten.

Mit dem „Grand Duo“, der Adur-Sonate von Franz Schubert, eröffneten die beiden Künstler den Abend und bewiesen sogleich neben technischer Brillanz einen großen Sinn für feine Gestaltung und Abstufungen. Auf diesen Ausflug in die Romantik folgte eine sehr klare und differenzierte Interpretation der 1917 entstandenen g-Moll-Sonate von Claude Debussy. Der intime Dialog, die Phantasie und Eleganz dieses formal freien Werkes konnten schön aufleuchten, und so verlief die erste Konzerthalle äußerst kurzweilig.

Viel Temperament

Nach der Pause richtete die sympathische Geigerin das Wort an die Zuhörer. Sie freue sich, nachdem sie schon seit Jahren mit Benyamin Nuss aufträte, nun einmal in seiner Heimat zu gastieren. Sodann berichtete sie kurz aus dem Leben der Lili Boulanger, die 1918 im Alter von nur 24 Jahren starb, kurz nachdem sie das Stück „D’un matin de printemps“ komponiert hatte, das sie beiden Musiker zu Gehör brachten. Das intensive, schon expressionistisch zu nennende Werk war eine interessante Entdeckung, bevor dann mit der berühmten Violinsonate von César Franck (1822-1890), dem Jubilar des Jahres, wieder ein Solitär des Repertoires erklang. Auch hier bestach die souveräne Beherrschung beider Musiker, aber auch ihr temperamentvoller Zugriff und ihre kammermusikalische Einheit imponierten, während sie sich auf die dem Werk innewohnende „Achterbahn der Emotionen“ (Nuss) begaben.

Stürmisch gefeiert, gaben sie noch zwei Werke hinzu: eine von Nuss komponierte „Elegie für Fukushima“ und eine Bearbeitung der „Arabeske“ von Debussy.

Klangwelten des Cembalos

Brühl. In die Klangwelten des Cembalos kann das Publikum beim zweiten Konzert der Reihe „Bach um vier“ am Sonntag, 13. November, 16 Uhr, in der Schlosskirche, Schlossstraße 2, abtauchen. In dem moderierten Konzert lädt der Kölner Cembalist und Hochschulprofessor Michael Borgstede das Publikum ein, Werke von Johann Sebastian Bach neu kennenzulernen. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf bei Köln-Ticket sowie eine Stunde vor Beginn am Eingang der Schlosskirche. (wok)



Christoph Hintermüller erfüllt sich mit der Aufführung des zeitgenössischen „Requiem for the living“ einen Traum. Foto: Petrasch-Brucher

Ein Requiem mit Dissonanzen

Christoph Hintermüller bringt zeitgenössische Komposition auf die Bühne

VON ELKE PETRASCH-BRUCHER

Pulheim-Stommeln. „Doch, die Dissonanzen sind durchaus erwünscht. Sie gehören zu diesem modernen Requiem unbedingt dazu“, erklärt Christoph Hintermüller und schmunzelt. „Sie sind Teil der bewegenden Tonsprache und alles andere als störend.“

Der koordinierende Kirchenmusiker im Pfarrverband am Stommelerbusch hat sich mit der Aufführung des zeitgenössischen „Requiem for the living“ einen Traum erfüllt, das spürt man bei den Proben deutlich. Der 29-jährige, der an der University of North Texas in Denton Kirchenmusik studiert und auch gelehrt hat, hatte zuvor das Re-

quiem in den USA einmal aufgeführt. Aber in Deutschland ist es eine Premiere. „Ein riesiges Projekt, aber es lohnt sich“, schwärmt der Organist.

Bis zur Aufführung in der Pfarrkirche St. Martinus am Sonntag, 13. November, 17 Uhr, ist es nicht mehr lange. Die rund 70 Mitglieder des Kirchenchores St. Martinus und 19 Orchestermitglieder proben seit Mai mit großer Ernsthaftigkeit und Enthusiasmus. „Das Requiem zeugt von unheimlich viel Gefühl und berührt mein Herz“, sagt die Chorsängerin Maria Wahlers aus Pulheim begeistert. „Ich liebe die Dissonanzen und das Happy End. Das ist zwar eine Herausforderung, macht aber auch große Freude. Das Konzert wird be-

stimmt ein Erlebnis.“ Davon ist auch Christoph Hintermüller überzeugt.

„Requiem for the living“ ist eine Chorkomposition in fünf Sätzen, 2013 vom US-amerikanischen Pianisten Dan Forrest komponiert. Im Unterschied zum klassischen Requiem, der Totenmesse für Verstorbene, ist sein Werk vor allem an die Lebenden, die Hinterbliebenen gerichtet und soll ihnen Trost spenden. Inhalt ist die Vergänglichkeit alles Lebendigen, aber auch die Vorstellung von neuem Leben.

„Requiem for the living“ besticht durch lange Melodien von geschliffenem Sopran bis zum tiefen Bass, die erst geheimnisvoll und weich beginnen und

sich langsam zu einem fulminanten Ende hin entwickeln. „Solche zeitgenössischen Vertonungen gibt es nicht sehr viele“, erklärt Christoph Hintermüller. Und er gibt seinen Chormitgliedern nach der zweistündigen Probe mit auf den Weg: „Trinkt viel Tee und schont eure Stimmen bis zum Konzert.“

„Requiem for the living“ von Dan Forrest erklingt am Sonntag, 13. November um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Martinus in Stommeln an der Hauptstraße. Eintrittskarten gibt es unter anderem bei den Chorsängern, im Pfarrbüro, Bahnhofstraße 5 A oder per E-Mail bei Christoph Hintermüller zum Preis von 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. christoph@hintermueller.de

Alte Musik und barocke Texte

Das „Ensemble favori“ war in der Kreuzkirche Horrem zu Gast

VON BERND WOIDTKE

Kerpen-Horrem. Wer sich im Rhein-Erft-Kreis als kultureller Perlenfischer betätigen möchte, der wird durchaus immer wieder fündig. Zum Beispiel beim Konzert des „Ensemble favori“ mit den „Méditations sérieuses“ in der Kreuzkirche Horrem mit alter Musik und barocken Texten.

Ein solches Format muss klug konzipiert sein: Musik und Texte dürfen nicht willkürlich und unverbunden nebeneinander stehen, sie sollten aufeinander Bezug nehmen. Das Ensemble favori hat das exzellent geschafft. Barocke Stücke für Viola da Gamba und Theorbe trafen sich mit Texten von Jean de la Fontaine, Jacques Benigne Bossuet und Cyrano de Bergerac.

Es ging darin um Tod und Leben, um Ewigkeit und Vergänglichkeit. Jean de la Fontaines Text „Der Tod und der Sterbende“ referiert einen Dialog: Der Sterbende will sein Ende nicht wahrhaben. Das folgende Musikstück von Marin Marais, „Tombeau pour Mr. de Sainte Colombe“, griff dieses Gespräch auf. Es erschien wie ein Frage- und Antwortspiel zwischen Vio-



Sabine Weber an der Viola da Gamba (v.l.), Sprecherin Hildegard Meier und Christoph Barth an der Theorbe präsentierten Musikstücke und Texte in der Kreuzkirche. Foto: Woidtke

la da Gamba und Theorbe, zwischen Tod und Sterbendem.

Die Viola da Gamba, auch „Beingeige“ genannt, ähnelt dem Cello und übernahm die Melodiestimme. Die Theorbe könnte man mit der Laute vergleichen, sie hat aber ein Extra-Register mit Bass-Saiten.

„Meditation über die Kürze des Lebens“ hat der Prediger

Jacques Benigne Bossuet (1627-1704) seine Schrift genannt, die die Vergänglichkeit allen Seins mit aphoristischen Lehrsätzen beklagt. Die folgende Sarabande von Elisabeth Jacquet de la Guerre verlieh dem Thema eine angenehme Leichtigkeit.

Sabine Weber (Viola da Gamba), Christoph Barth (Theorbe) und Hildegard Meier als Spre-

cherin sind die Protagonisten des „Ensemble favori“. Hildegard Meier setzte Pausen, Steigerungen, Betonungen. Sabine Weber führte die Gambe mit anrührenden gesangsverwandten Linien, Christoph Barth steuerte Generalbass und Harmonien mit seiner Theorbe bei – ein überraschendes Fest für Freunde der Hochkultur.

WER, WAS, WANN, WO

Dienstag BERGHEIM

Lesung mit Autorin Christine Westermann, Stadtbibliothek, Konrad-Adenauer-Platz 1, 19 Uhr.

Erftstadt

Köttingen Lesung im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen, mit Gundula Schiffer, Köttinger Dorfleben, Peter-May-Straße 43, 19.30 Uhr.

Vorschau BERGHEIM

Square Dance

Der Square-Dance-Club Archway Happy Hoppers lädt mittwochs zu unverbindlichen und kostenlosen Mitmachrunden ein, und zwar für den 9., 16. und 23. November. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Clubabende beginnen um 19.30 Uhr im Foyer der Grundschule Ahe, Am Schwarzwasser. Informationen unter 02271/43507. (dv) www.archwayhappyhoppers.de

Brühl

Faires Frühstück

Zu einem Frühstück mit Speisen aus fairem Handel lädt der Weltladen Brühl für Samstag, 12. November, 10 bis 12.30 Uhr, ins Begegnungszentrum Margaretas, Heinrich-Fetten-Platz, ein. (wok)

Kundgebung vor Rathaus

Zur Teilnahme an einer solidarischen Kundgebung für die Protestbewegung im Iran ruft die Initiative „Gemeinsam für Brühl“ für Samstag, 12. November, 12.30 Uhr, vor dem Rathaus an der Uhlstraße auf. Man wolle den im Iran für demokratische Rechte kämpfenden Menschen Unterstützung signalisieren, so die Organisatoren. (wok)

Kerpen

Filmmachmittag im Euromax

Zum monatlichen Filmmachmittag lädt die Gruppe „Ansichtssache“ des Netzwerkes 55plus ins Euromax-Kino, Sindorfer Straße 7 bis 21, ein. Am Mittwoch, 9. November, wird um 15 Uhr, der Film „Lieber Kurt“ von Til Schweiger gezeigt. Der Eintritt kostet 6 Euro. (ue)

Viel Glück

ZUM GEBURTSTAG

Katharina Arnolds, 88 Jahre, Kerpen-Sindorf

Radar

Bergheim Oleanderstraße
Hürth Frechener Straße

Notdienste

Notfallrettung: 112

APOTHEKEN-NOTDIENST
0800/0022833 (kostenlos aus dem Festnetz); 22833 (Handy maximal 69 Cent/Minute).

Zahnärzte

Rhein-Erft-Kreis Zahnärztlicher Notdienst: 01805/986700.

Ärzte/Augenärzte

Deutschlandweite Notdienstnummer: 116117.

Frauenhaus

Rhein-Erft-Kreis 02237/7689.

Kleintiere

Tierärztliche Klinik Stommeln, Nettegasse 122, 02238/3435.

Ohne Gewähr

LOKALREDAKTION

Redaktion für die Ausgabe Rhein-Erft-Kreis

50321 Brühl, Uhlstraße 19-23
Tel.: 0 22 32 / 50 12 51 - 40
Fax: 0 22 32 / 50 12 51 - 50
E-Mail: redaktion.rhein-erft@ksta-kr.de
50126 Bergheim, Bethlehemmer Straße 10
Tel.: 0 22 71 / 47 22 52 - 15
Fax: 0 22 71 / 47 22 52 - 39
E-Mail: redaktion.bergheim@ksta-kr.de

Redaktionsleitung: Jörn Tüffers
Stellvertreter: Udo Beißel, Ralph Jansen
Head of Digital: Sarah Uerlichs
Redakteure: Ulla Jürgensson, Wolfram Kämpf, Horst Komuth, Maria Machnik, Andreas Norhausen-Engels, Jennifer Seidel, Dennis Vlamincik
Lokalsport: Manfred Christoph, Wilhelm Kleene

Abonnenten-Service

Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de

Telefonische Anzeigenannahme

Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91